

# Schulnachrichten.

## I. Lehrverfassung.

### A. Realschule.

Vertheilung der Unterrichtsgegenstände auf die einzelnen Klassen.

Lehrgegenstände.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Zusammen.
			a. u. b.	a. u. b.	a. u. b.	a. u. b.	
Religion.	2	2	2	2	2	2	12
Geschichte.	2	2	2	2	1	1	10
Geographie.	1	2	2	2	2	2	11
Naturwissenschaften.	6	5	2	2	2	1	18
Mathematik und Rechnen.	5	5	6	6	4	5	31
Deutsch.	3	3	3	3	4	5	21
Lateinisch.	3	4	5	6	6	7	31
Französisch.	4	4	4	5	5	—	22
Englisch.	3	3	4	—	—	—	10
Schreiben.	—	—	—	2	3	4	9
Zeichnen.	3	2	2	2	2	2	13
Gefang.		4		2			8
	2	2	2	2	2	2	
Zusammen:	34	34	34	34	33	31	196

## 1. Religion.

**Sexta.** 2 St. Cötus I. Lehrer Ziemann.

" II. " Richter.

Bei der Aufnahme wird einige Bekanntschaft mit den Geschichten des A. und N. Testaments, sowie mit Bibelsprüchen und Liederversen gefordert.

Pensum: Das erste Hauptstück des Katechismus wurde eingehend erklärt, der Wortlaut desselben theils wiederholt, theils gelernt; dazu Bibelstellen und 12 Kirchenlieder. — Biblische Geschichten des Alten Testaments bis zur Theilung des jüdischen Reiches.

**Quinta.** 2 St. Cötus I. Lehrer Ziemann.

" II. " Richter.

Erzählungen des Alten Testaments im Zusammenhange bis auf Esra und Nehemia. Erzählungen aus dem Neuen Testamente. Repetition des ersten Hauptstückes. Erlernung und Erklärung des zweiten, nebst dahin gehörenden Bibelstellen. Daneben wurden 10 Kirchenlieder eingeübt und die früher gelernten wiederholt.

**Quarta.** 2 St. Cötus I. Bis Johannis Dr. Nathusius, hierauf comb. mit c. II bis Michaelis Dr. Mann, dann Lehrer Schambach.

Cötus II. Bis Johannis Dr. Mann, dann comb. mit Cötus I.

Die Hauptstücke des Katechismus wurden theils wiederholt, theils gelernt und erklärt; die Belegstellen gelernt. Repetition von Kirchenliedern, Erlernen von 10 neuen und von Psalmen. Aus dem neuen Testamente wurden ausgewählte Stücke gelesen.

**Tertia.** 2 St. Cötus I. Bis Neujahr Lehrer Schütze, dann Candidat Salzmann.

" II. desgl.

In der einen Stunde Lesen und Besprechen der Perikopen; in der anderen Lesen und Erklären biblischer Abschnitte des A. und N. T.; genauere Durchnahme des 1. Hauptstückes.

**Secunda.** 2 St. Bis Neujahr Lehrer Schütze; dann Candidat Salzmann.

Kirchengeschichte: von der apostolischen Zeit bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts, zum Theil in biographischer Form.

**Prima.** 2 St. Bis Neujahr Lehrer Schütze; dann Candidat Salzmann.

Anforderungen an die Abiturienten: Die Prüfung hat hauptsächlich nachzuweisen, daß die Schüler mit der positiven Lehre ihrer Confession bekannt sind und eine genügende Bibelkenntnis besitzen. — Demgemäß muß der evangelische Abiturient die Hauptstücke des Katechismus und biblische Belegstellen dazu kennen und verstehen, mit Anordnung, Inhalt und Zusammenhang der heil. Schrift und besonders mit den für den kirchlichen Lehrbegriff wichtigen Büchern des Neuen Testaments bekannt sein. Aus der allgemeinen Kirchengeschichte muß er die wichtigsten Begebenheiten und Personen, genauer das apostolische und das Reformationszeitalter und das Augsburgerische Bekenntnis und im Zusammenhange damit die wichtigsten Confessionsunterschiede kennen. Einige der in den kirchlichen Gebrauch aufgenommenen Lieder muß er auswendig wissen.

Pensum: Geschichte und Inhalt der wichtigsten Bekenntnisschriften der verschiedenen Kirchengemeinschaften; Confessionsunterschiede; Repetitionen aus den früheren Pensumen.

## 2. Deutsch.

**Sexta.** 5 St. Cötus I. Lehrer Ziemann.

„ II. Candidat Harraf.

Bei der Aufnahme in die Klasse wird Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift und Fertigkeit, Dictirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, gefordert.

Pensum: Uebungen im Lesen und in der Orthographie; Kenntniß des einfachen und erweiterten Satzes; Uebungen im mündlichen und schriftlichen Nacherzählen, — alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Kleinere Gedichte wurden gelernt.

**Quinta.** 4 St. Cötus I. Bis Neujahr Lehrer Schüze, dann Candidat Salzmänn.

„ II. Lehrer Ziemann.

Lesen und Erklären prosaischer Stücke aus dem Lesebuche, wobei besonders auf Satzbau und Interpunction Rücksicht genommen wurde. Das Gelesene wurde wiedererzählt. Kenntniß des zusammengesetzten Satzes. Orthographische und Declamirübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit: Nacherzählungen; Nachbildungen mit verändertem Personen- und Sachverhältnisse; Beschreibungen.

**Quarta.** 3 St. Cötus I. Bis Johannis Dr. Nathusius, hierauf combinirt mit Cötus II, bis Michaelis Dr. Mann, dann Lehrer Schambach.

„ II. Bis Johannis Dr. Mann, dann comb. mit Cötus I.

Aus dem Lesebuch wurden prosaische und poetische Stücke gelesen, erklärt und daran die Wiederholung und Erweiterung der Lehre vom zusammengesetzten Satze geknüpft. Alle drei Wochen ein Aufsatz: Erzählungen, Beschreibungen, Briefe. Erlernen gelesener Gedichte; Declamirübungen.

**Tertia.** 3 St. Cötus I. Der Director, von Johannis an combinirt mit Cötus II.

„ II. Bis Johannis Dr. Nathusius, dann combinirt mit Cötus I.

Lectüre und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche; von letzteren wurden einige gelernt. — Die Elemente der Verslehre. — Aufsätze: Beschreibungen, Schilderungen, kleine Abhandlungen; Briefe.

**Secunda.** 3 St. Der Director.

Gelesen wurden Göthe's Hermann und Dorothea und Schillers Balladen; einzelne der letzteren wurden gelernt. — Das Wichtigste aus der Metrik und Poetik. Alle vier Wochen ein Aufsatz, zum Theil im Anschluß an die Lectüre.

**Prima.** 3 St. Der Director.

Bedingung der Reise für den Abiturienten ist, daß derselbe ein in seinem Gesichtskreise liegendes Thema mit eigenem Urtheil in logischer Ordnung und in correcter und gebildeter Sprache zu bearbeiten im Stande sei. Ebenso muß der mündliche Ausdruck einige Sicherheit in präciser, zusammenhängender und folgerichtiger Rede erkennen lassen. Auf dem Gebiete der deutschen Literaturgeschichte muß der Abiturient mit den wichtigsten Epochen ihres Entwicklungsganges und mit einigen Hauptwerken seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts durch eigene Lecture bekannt und davon Rechenschaft zu geben im Stande sein.

Pensum: Geschichte der poetischen Literatur von 1680 an bis zum Tode Schillers. — Gelesen wurden Oden von Klopstock, Lessing's Minna von Barnhelm, Herder's Eid und Göthe's Götz. Alle vier Wochen ein Aufsatz. — Freie Vorträge historischen Inhalts.

### 3. Lateinisch.

**Sexta.** 7 St. Cötus I. Lehrer Ziemann.

„ II. Candidat Harraß.

Die Declination der Substantiva und Adjectiva, Genusregeln, Pronomina, sum und die vier Conjugationen wurden mündlich und schriftlich eingeübt; die §§. 1—27 mündlich und schriftlich übersetzt. — Vocabeln. — Häusliche Arbeiten wechselten mit Extemporalien.

**Quinta.** 6 St. Cötus I. Bis Neujahr Lehrer Schüze, dann Candidat Salzmann.

„ II. Candidat Harraß.

Repetition des Pensums der vorigen Klasse, dann Präpositionen, Zahlwörter, Comparison der Adjectiva und Adverbia, unregelmäßige Zeitwörter. — Wöchentlich wurde abwechselnd eine häusliche Arbeit im Anschluß an den 2. Cursus des Übungsbuchs angefertigt oder ein Extemporale geschrieben. Vocabeln gelernt.

**Quarta.** 6 St. Cötus I. Bis Johannis Dr. Nathusius, dann Candidat Harraß.

„ II. Bis Michaelis Dr. Mann, dann Lehrer Schambach.

Die Lehre von den Participien, dem Ablat. absolutus, dem Accusativo c. Inf., den Conjunctionen ut, ne, quin, quominus wurde durchgenommen und die Casuslehre begonnen (bis §. 18. des Übungsbuchs). Alle acht Tage ein Exercitium oder Extemporale. Gelesen wurden aus Cornelius Nepos ausgewählte Abschnitte.

**Tertia.** 5 St. Cötus I. Oberlehrer Morgenstern.

„ II. Bis Michaelis Dr. Mann, dann Lehrer Schambach.

Aus den „Materialien“ von Seyffert wurden im ersten Cötus aus den Abschnitten IV bis VIII etwa 100 Capitel übersetzt und zum Theil retrovertirt und memorirt. Aus Beck's Übungsbuch wurden die auf die Casuslehre bezüglichen Abschnitte (§. 1. bis §. 32.) mündlich oder schriftlich übersetzt und die Regeln nach der Grammatik von Siberti gelernt. Vorher waren die Regeln über die Participialconstruction und über gerundium und gerundivum wiederholt worden. Alle 8 Tage wurde ein Exercitium oder Extemporale zur Correctur abgeliefert.

Im 2. Cötus wurden im Sommer ausgewählte Stücke aus Cornelius Nepos gelesen, dann aus Seyffert die Abschn. I—III. Das grammatische Pensum wie in Cötus 1.

**Secunda.** 4 St. Oberlehrer Morgenstern.

Uebersetzt wurde Caesar d. b. G. lib. I, c. 30—c. 54, lib. IV, c. 1—34; hierauf Ovid met. lib. I, 1—150. 748—779, lib. II, 1—408; einzelne Stellen wurden memorirt. Aus Beck's Übungsbuch wurden die Abschnitte §. 33. bis §. 52. mit Auswahl übersetzt und die dazu gehörigen Regeln über Tempora, Modi, Participia, Gerundia, Supina, orat. obl. durchgenommen und gelernt. Alle Wochen wurde ein Exercitium, zuweilen ein Extemporale zur Correctur abgegeben.

**Prima.** 3 St. Oberlehrer Morgenstern.

Die Abiturienten müssen befähigt sein, aus Cäsar, Sallust, Livius früher nicht gelesene Stellen, die in sprachlicher und sachlicher Beziehung keine besondern Schwierigkeiten haben, und ebenso aus Ovid und Virgil solche Stellen, die wenigstens im letzten Semester nicht durchgenommen sind, mit grammatischer Sicherheit in gutes Deutsch zu übertragen; das epische und elegische Versmaß muß ihnen bekannt sein.

**Pen sum:** Uebersetzt wurde Livius lib. XXI und XXII; daneben zuweilen Wiederholungen und Retrovertirübungen aus Caesar d. h. G.; außerdem Repetitionen grammatischer Regeln nach Siberti.

#### 4. Französisch.

**Quinta.** 5 St. Cötus I. Bis Michaelis Dr. Mann, dann Lehrer Schambach.  
" II. Lehrer Richter.

Die ersten 72 Lektionen von Plöy's Elementar-Grammatik wurden durchgenommen. Wöchentlich ein Exercitium, alle 4 Wochen ein Extemporale zur Correctur abgeliefert.

**Quarta.** 5 St. Cötus I. Dr. Müller.  
" II. Derselbe.

Aus Herrig Premières lectures wurden übersetzt: die Abschnitte 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 16, 19, 23, 25, 30, 34; Grammatik nach Plöy's Schul-Grammatik, Cursus I, Lektionen 61 bis 112 und aus Cursus II Lektionen 1 bis 20 wurden übersetzt und eingeübt; die darin vorkommenden Vocabeln gelernt. Jede Woche ein Exercitium. Viele Uebungen im mündlichen Uebersetzen.

**Tertia.** 4 St. Cötus I. Dr. Müller.  
" II. Derselbe.

Aus Herrig Premières Lectures wurden übersetzt: die Abschnitte Nr. 1, 2, 4, 6, 10, 13, 17, 19, 41, 58, 99, 101, 102, 104, 105, 106, 110, 113, 114, 115, 119, 120, 121, 122; Grammatik nach Plöy's Schulgrammatik, Cursus II: Lektionen 24 bis 57 wurden mündlich übersetzt und eingeübt. Extemporalien, Exercitien. Viele Uebungen im mündlichen Uebersetzen.

**Secunda.** 4 St. Oberlehrer Gshuius.

Grammatik nach Plöy's Schulgrammatik und Uebungen zur Syntax. Exercitien und Extemporalien. Lectüre: Mignet, histoire de la révolution.

**Prima.** 4 St. Oberlehrer Gshuius.

Von den Abiturienten muß grammatische und lexicallische Sicherheit des Verständnisses und eine entsprechende Fertigkeit im Uebersetzen ausgewählter Stellen aus prosaischen und poetischen Werken der klassischen Periode erreicht sein. Sie müssen ferner des schriftlichen Ausdrucks so mächtig sein, daß sie über ein leichtes historisches Thema einen Aufsatz zu schreiben und ein Dictat aus dem Deutschen ohne grobe Germanismen und erhebliche Verstöße gegen die Grammatik zu übersetzen im Stande sind. Die Fähigkeit im mündlichen Gebrauche der Sprache muß wenigstens zur Angabe des Inhalts gelesener Stellen, zur Erzählung historischer Vorgänge und zu zusammenhängender Antwort auf Französisch vorgelegte und an das Gelesene anknüpfende Fragen ausreichen. — Aus der Literaturgeschichte ist genauere Bekanntschaft mit einigen epochemachenden Autoren aus der Zeit seit Ludwig XIV. erforderlich.

**Pen sum:** Literatur. Voltaire, la Henriade; Delavigne, les Enfants d'Edouard; Lamartine, Toussaint Lonverture. Praktische Uebungen. Uebersetzungen aus deutschen und lateinischen Klassikern, Vorträge aus der französischen Geschichte. Exercitien und Aufsätze.

## 5. Englisch.

**Tertia.** 4 St. Cötus I. Oberlehrer Eshusius.

„ II. Dr. Müller.

Aussprache, Formenlehre verbunden mit Uebersetzungen aus dem Englischen in's Deutsche und aus dem Deutschen in's Englische nach der Grammatik von Plate, Cursus I; die ersteren wurden eingeübt, nachdem die Vocabeln dazu gelernt waren. Exercitien wechselten mit Extemporalien.

**Secunda.** 3 St. Oberlehrer Eshusius.

Grammatik nach Plate, Cursus II. Exercitien und Extemporalien. Lectüre: Schütz, Historical Series, Theil 2.

**Prima.** 3 St. Oberlehrer Eshusius.

Die an die Abiturienten zu stellenden Anforderungen sind dieselben wie für das Französische. Ihre literaturhistorischen Kenntnisse sollen einige epochemachende Autoren und Werke aus der Zeit seit der Königin Elisabeth umfassen.

Pensum: Gelesen wurde: Byron, Childe Harold; Walter Scott, Lady of the Lake. Praktische Uebungen. Uebersetzungen aus deutschen und lateinischen Klassikern, Vorträge aus der englischen Geschichte. Exercitien und Aufsätze.

## 6. Geschichte.

**Sexta.** 1 St. Cötus I. Bis Johannis Dr. Nathusius, dann Lehrer Ziemann.

„ II. Bis Michaelis Candidat Harraß, dann Lehrer Richter.

Erzählungen aus der alten Geschichte.

**Quinta.** 1 St. Cötus I. Bis Neujahr Lehrer Schütze, dann Candidat Salzmann.

„ II. Bis Johannis Candidat Harraß, dann Lehrer Dr. Müller.

Die brandenburg-preussische Geschichte, besonders von der Zeit des großen Kurfürsten an.

**Quarta.** 2 St. Cötus I. Bis Johannis Dr. Nathusius, dann Oberlehrer Eshusius.

„ II. Dr. Müller.

Geschichte der Griechen und Römer.

**Tertia.** 2 St. Cötus I. Oberlehrer Morgenstern.

„ II. Oberlehrer Eshusius.

Die deutsche Geschichte, — das Mittelalter ausführlicher, — die neuere Zeit unter besonderer Berücksichtigung der vaterländischen Geschichte.

**Secunda.** 2 St. Der Director.

Die alte Geschichte von Augustus bis zum Schluß und die mittelalterliche mit besonderer Berücksichtigung der englischen und französischen.

**Prima.** 2 St. Der Director.

Der Abiturient muß sich eine geordnete Uebersicht über das ganze Gebiet der Weltgeschichte angeeignet haben, die griechische Geschichte genauer bis zum Tode Alexanders des Großen, die römische bis zum Kaiser Marcus Aurelius, die deutsche, englische, französische, besonders von den letzten drei Jahrhunderten kennen, und die brandenburgisch-preussische specieller seit dem dreißigjährigen Kriege, so daß von der Entwicklung des gegenwärtigen europäischen Staatensystems eine deutliche Vorstellung nachgewiesen werden kann. Dabei muß eine Bekanntschaft mit den Hauptdaten der Chronologie und eine klare Anschauung vom Schauplatz der Begebenheiten vorhanden sein.

Pen sum: Die neuere Geschichte; Wiederholung der alten und mittleren.

**7. Geographie.**

**Sexta.** 2 St. Cötus I. Lehrer Ziemann.

„ II. Lehrer Richter.

Das Wichtigste aus der physischen und politischen Geographie der 5 Erdtheile nebst den Elementen der mathematischen Geographie.

**Quinta.** 2 St. Cötus I. Bis Neujahr Lehrer Schütze, dann Candidat Salzmänn.

„ II. Candidat Harras.

Die Geographie von Asien, Afrika, Amerika und Australien in Verbindung mit Versuchen im Kartenzichnen.

**Quarta.** 2 St. Cötus I. Bis Johannis Dr. Nathusius, dann Oberlehrer Dr. Menzger.

„ II. Bis Michaelis Dr. Mann, dann Lehrer Schambach.

Physische Geographie der Länder Europas in Verbindung mit Kartenzichnen.

**Tertia.** 2 St. Cötus I. Oberlehrer Morgenstern.

„ II. Derselbe.

Physische und politische Geographie von Deutschland in ausführlicher Behandlung; dazu Kartenzzeichnungen.

**Secunda.** 2 St. Cötus I. Oberlehrer Morgenstern.

„ II. Derselbe.

Im Sommer: physische und polit. Geographie von Australien und Amerika; im Winter: Repetition der Geographie von Asien und Afrika in übersichtlicher Form, specieller von Europa; dazu Kartenzzeichnungen.

**Prima.** 1 St. Oberlehrer Dr. Menzger.

Von den Abiturienten wird eine allgemeine Kenntniß der physischen Verhältnisse der Erdoberfläche und der politischen Ländereinteilung gefordert, mit Berücksichtigung des für die überseeischen Verbindungen Europa's Bedeutenenden; genauere Kenntniß der topischen und politischen Geographie von Deutschland und Preußen, auch in Beziehung auf Handel und internationalen Verkehr.

Pen sum: Vervollständigung der topischen, physischen und politischen Geographie Deutschlands und der nächst angrenzenden Länder, vorzüglich in Rücksicht auf die Land- und Wasser-Verkehrs-Wege.

## 8. Naturwissenschaften.

**Septa.** 1 St. Cötus I. Lehrer Heller.

„ II. Lehrer Richter.

Im Sommer: Botanik: Beschreibung von Pflanzen und Pflanzentheilen an lebenden Exemplaren.

Im Winter: Zoologie: Erzählungen und Beschreibung von Thieren.

**Quinta.** 2 St. Cötus I. Oberlehrer Dr. Menzger.

„ II. Lehrer Heller.

Im Sommer: Botanik: Fortsetzung der Beschreibung einzelner Pflanzen an lebenden Exemplaren.

Im Winter: Zoologie: Klassen und Ordnungen der Wirbelthiere.

**Quarta.** 2 St. Cötus I. Oberlehrer Dr. Menzger.

„ II. Lehrer Heller.

Im Sommer: Botanik: Die Organe der Pflanzen, System von Linné, das natürliche System, Uebungen im Bestimmen lebender Pflanzen.

Im Winter: Zoologie: Die Organe der Thiere, Wirbel- und Glieder-Thiere nach Klassen, Ordnungen und Familien.

**Tertia.** 2 St. Cötus I. Oberlehrer Dr. Menzger.

„ II. Derselbe.

Im Sommer: Mineralogie: Allgemeiner Ueberblick der geognostischen Verhältnisse der festen Oberfläche der Erde, mit besonderer Rücksicht auf die Formationen, welche sich in der Umgegend Halberstadt's und im Harze erkennen lassen. Darauf Kennzeichenlehre und Krystallographie der einfachen Krystallformen, unterstützt durch Zeichnungen und Modelle.

Im Winter: Physik: Grundzüge der Mechanik, hauptsächlich die einfachen Maschinen, die Fallgesetze, der Stoß, die Wurf- und Central-Bewegungen, die hydraulische Presse, Archimedes' Princip, specifisches Gewicht, Heber, Luftpumpe, Gesetze vom Schwimmen, Aräometer, Barometer, Manometer, Luftballon, Gasometer u.

**Secunda.** 5 St. Oberlehrer Dr. Menzger.

a. Physik. 2 St. Die Optik, und zwar sowohl die Verbreitung, als auch die Reflexion, Brechung, Zerlegung, Beugung, Interferenz, Polarisation, doppelte Brechung, chemische Wirkungen des Lichts, der Bau des Auges und die wichtigsten optischen Instrumente. So weit es der Apparat der Schule gestattete, wurden die zur Sprache kommenden Thatsachen durch Experimente zur Anschauung gebracht.

b. Chemie. 2 St. Allgemeine Einleitung in die Chemie. Die Grundzüge der Chemie der Metalloide und der Metalle. Experimente im Laboratorio veranschaulichten die vorgetragenen Prozesse.

c. Naturbeschreibung. 1 St. Im Sommer: Vervollständigung der in Tertia begonnenen Krystallographie durch die Combinationen und Hemiedrien. — Im Winter: Geognostie sowohl der geschichteten, als auch der plutonischen und vulkanischen Gebirge.

**Prima.** 6 St. Oberlehrer Dr. Menzger.

Der Abiturient muß a. in der Physik diejenigen Begriffe und Sätze und auch in Betreff der Versuche die Methoden kennen, welche auf die Entwicklung der physikalischen Wissenschaft von wesentlichem Einflusse gewesen sind. Bei der auf Experimente gegründeten Kenntniß der Naturgesetze

muß die Befähigung vorhanden sein, dieselben mathematisch zu entwickeln und zu begründen; die Schüler müssen eine Fertigkeit darin erworben haben, das in populärer Sprache als Dualität Gefasste durch Quantitäten auszudrücken. Im Einzelnen ist das Ziel: Bekanntschaft mit den Gesetzen des Gleichgewichts und der Bewegung, der Lehre von der Wärme, der Electricität, dem Magnetismus, vom Schall und vom Licht.

b. In der Chemie und Dyktognosie wird gefordert: eine auf Experimente gegründete Kenntniß der stöchiometrischen und Verwandtschaftsverhältnisse der gewöhnlichen unorganischen und der für die Ernährung, sowie für die Hauptgewerbe wichtigsten organischen Stoffe. Der Abiturient muß hierdurch und durch seine Kenntniß der einfachen Mineralien im Stande sein, nicht bloß die zweckmäßigsten Methoden zur Darstellung der gebräuchlicheren rein chemischen Präparate zu beschreiben und zu benutzen, sondern auch über ihre physikalischen Kennzeichen und über ihre chemische Verwendung Rechenschaft zu geben. Sicherheit und Verständniß im Gebrauche der Terminologie ist dabei ein Haupterforderniß.

Pensum: a. Physik. 2 St. Optik: Geschwindigkeit des Lichts, Photometrie, Spiegelfertant, Hohlspiegel, Converspiegel, Brechungsgesetz, Größe der Ablenkung der Lichtstrahlen durch Prismen und deren Minimum, Bestimmung des Brechungsindex, Sammellinsen, Brennpunkt für centrale Strahlen, Berechnung der Bildweite, Hohlinsen, Bestimmung ihrer Zerstreuungswerte, Wirkung der Linsen auf convergente Strahlen, combinirte Linsen, Fraunhofer'sche Linien, Brechungsindex der verschiedenen Strahlen des Spectrums, Dispersion in verschiedenen Mitteln, chromatische Aberration, achromatische Linsen, Optometer, Brillengläser. — Gleichungen der Aetherwellen, Interferenz und Beugung, circulare und chromatische Polarisation. Das Vorgetragene wurde durch Experimente veranschaulicht.

b. Mechanik. 2 St. Parallelogramm der Kräfte, Rnie, Hebel, Schwerpunkt, Elasticitätsconstanten, Skalencaräometer, Mariotte's Gesetz, Gay-Lussac's Gesetz, barometrische Höhenmessungen, Steigkraft des Luftballons, Fallgesetz, Wurfbewegungen, Centralbewegung, Druck und Spannung der Schwingkraft, Masse, Schwingungsdauer des einfachen Pendels, Trägheitsmoment.

c. Chemie. 2 St. Gesetze der bestimmten und vielfachen Verbindungsverhältnisse, der einfachen Gasvolumen, Moleküle und Atome, Bestimmung der Molecular-Gewichte und des Atomgewichts nicht gasförmiger Elemente. Dulong und Petit's Gesetz, Werthigkeit der Elemente, Radicale, Gesetz der Aequivalenz, Typen, verdichtete Typen, Isomerie, Allotropie, Säuren, Basen, normale, saure und basische Salze, Anhydride. Specielle Chemie der Gruppen der Metalloide und der wichtigsten Metalle. Die Mineralien und Präparate, welche dabei zur Sprache kamen, wurden den Schülern aus den Sammlungen der Schule vorgelegt, die Prozesse durch Experimente im Laboratorio zur Anschauung gebracht.

## 9. Mathematik.

**Quarta.** 3 St. Cötus I. Lehrer Heller.  
" II. Derselbe.

Der erste Cursus der Planimetrie von Wiegand; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

**Tertia.** 4 St. Cötus I. Oberlehrer Dr. Bette.  
" II. Derselbe.

a. Arithmetik. Die vier Grundoperationen mit Buchstaben. Anfangsgründe der Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten.

b. Geometrie. Die gesammte Planimetrie.

**Secunda.** 4 St. Oberlehrer Dr. Bette.

a. Arithmetik. Wiederholung des vorjährigen Cursus, nämlich Potenzen, Logarithmen, arithmetische und geometrische Reihen u. s. w.; dann Gleichungen des ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren unbekanntem Größen, Exponentialgleichungen, Zinsseszins- und Leibrenten-Rechnung.

b. Geometrie. Wiederholung der Planimetrie. Anwendung der Arithmetik zur Lösung geometrischer Aufgaben. Dann die Trigonometrie.

**Prima.** 5 St. Oberlehrer Dr. Bette.

Der Abiturient hat den Nachweis zu liefern, daß er auf dem ganzen Gebiet der Mathematik, soweit sie Pensum der oberen Klassen ist, (Kenntniß der Beweisführungen, sowie der Lösungsmethoden einfacher Aufgaben aus der Algebra, die Lehre von den Potenzen, Proportionen, Gleichungen, Progressionen, der binomische Lehrsatz und die einfachen Reihen, die Logarithmen, die ebene Trigonometrie, Stereometrie, die Elemente der beschreibenden Geometrie, analytische Geometrie, Kegelschnitte; angewandte Mathematik: Statik, Mechanik,) sichere, geordnete und wissenschaftlich begründete Kenntnisse besitzt, und daß ihm auch die elementaren Theile der Wissenschaft noch wohl bekannt sind. Ebenso muß Fertigkeit in allen im practischen Leben vorkommenden Rechnungsarten, im Rechnen mit allgemeinen Größen und im Gebrauch der mathematischen Tafeln vorhanden sein. — Die Elemente der mathematischen Geographie nach wissenschaftlicher Begründung werden gefordert.

Pensum: a. Arithmetik. Eingehende Wiederholung des vorjährigen Cursus, nämlich Combinationslehre, binomischer Lehrsatz, logarithmische und trigonometrische Reihen. Dann schwierigere quadratische Gleichungen mit zwei Unbekannten, Gleichungen des dritten und vierten Grades, und das Wichtigste aus der allgemeinen Theorie der Gleichungen; Kettenbrüche und Einiges über Maxima und Minima.

b. Geometrie. Wiederholung der Stereometrie und sphärischen Trigonometrie. Dann analytische Geometrie und Kegelschnitte. Alle 14 Tage etwa haben die Schüler eine schriftliche Arbeit abgeliefert.

c. Mathematische Geographie nach Wiegands Leitfaden.

**10. Rechnen.****Sexta.** 5 St. Cötus I. Lehrer Richter.

„ II. Derselbe.

Bei der Aufnahme muß Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen vorhanden sein.

Pensum: Repetition des Pensums der vorhergehenden Klasse, dann Einübung der Regeldetri mit ganzen Zahlen, der vier Species mit Brüchen und der Resolution und Reduction derselben; Uebungen im Kopfrechnen; häusliche Uebungen.

**Quinta.** 4 St. Cötus I. Bis Johannis Dr. Nathusius, dann Lehrer Heller.

„ II. Lehrer Heller.

Wiederholung der Bruchrechnung; dann Wiederholung und Erweiterung der Regeldetri, der einfachen und zusammengesetzten, mit directen und indirecten Verhältnissen; Decimalbrüche; Kettenatz. Uebungen im Kopfrechnen. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit.

**Quarta.** 3 St. Cötus I. Lehrer Heller.

„ II. Derselbe.

Wiederholung des Pensums der Quinta; dann Verhältnißrechnung, Procentrechnung, Gewinn- und Verlust- und Zinsrechnung. Uebungen im Kopfrechnen. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit.

**Tertia.** 3 St. Cötus I. Oberlehrer Dr. Bette.

„ II. Derselbe.

Wiederholung des Pensums der Quarta und Ausdehnung desselben auf zusammengesetztere Aufgaben. Dann Zins-, Rabatt-, Disconto-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Uebungen im Kopfrechnen.

**Secunda.** 1 St. Oberlehrer Dr. Bette.

Münzrechnung, Wechselrechnung, Wechselarbitrage, Berechnung der Staatspapiere, Repartitions- und Alligationsrechnung erläutert und geübt durch zusammengesetztere Aufgaben.

## 11. Schreiben.

**Sexta.** 4 St. Cötus I. Lehrer Lehnert.

„ II. Lehrer Richter.

Einübung der deutschen und lateinischen Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel.

**Quinta.** 3 St. Cötus I. Lehrer Jordan.

„ II. Derselbe.

Uebungen im Schön- und Schnellschreiben nach Vorschriften an der Wandtafel.

**Quarta.** 2 St. Cötus I. Lehrer Jordan.

„ II. Derselbe.

Uebungen im Schön- und Schnellschreiben nach Vorschriften und Dictaten. Uebung verschiedener Zierschriften.

## 12. Zeichnen.

**Sexta.** 2 St. Cötus I. Lehrer Ziemann.

„ II. Lehrer Jordan.

Gerade und krumme Linien in verschiedenen Verbindungen und Anwendung derselben zur Darstellung wirklicher Gegenstände nach Vorzeichnungen des Lehrers und nach Wandtafeln.

**Quinta.** 2 St. Cötus I. Lehrer Jordan.

„ II. Derselbe.

Die Elemente der Formenlehre. Gerade und krumme Linien in verschiedenen Verbindungen nach Vorzeichnungen und nach Wandtafeln.

**Quarta.** 2 St. Cötus I. Lehrer Jordan.

„ II. Derselbe.

Die Elemente des perspectivischen Zeichnens; Zeichnen nach Körpern, Wandtafeln und Vorlagen; Uebungen im Schattiren.

**Tertia.** 2 St. Cötus I. Lehrer Jordan.

„ II. Derselbe.

Die Elemente des architectonischen Reißens; Perspectivische Darstellung geometrischer Körper vermittelt ihres Grund- und Aufrisses; Uebungen im Freihandzeichnen.

**Secunda.** 2 St. Lehrer Jordan.

Practische Anwendung der Perspective und Projectionislehre; weitere Uebungen im Freihandzeichnen.

**Prima.** 3 St. Lehrer Jordan.

Uebungen im Linearzeichnen mit Rücksicht auf den künftigen Beruf des Schülers; fortgesetzte Uebungen im Freihandzeichnen.

### 13. Gesang.

**Sexta.** Cötus I und II. 2 St. Lehrer Lehnert.

Befestigung der in der Vorschule angebahnten Notenkennntniß; einstimmige Treßübungen nach der Gesangschule von Seelmann; Choräle und Lieder.

**Quinta und Quarta.** 2 St. Organist Tanneberg.

Bervollständigung der Vorkennntnisse; Choräle; zweistimmige Treßübungen von F. Schulz; zweistimmige patriotische Lieder.

**Gemischter Chor.** 4 St. Derselbe.

Liturgische Chöre; vierstimmige patriotische Lieder; Motetten von Grell, Engel u. s. w.; Te Deum von Grell.

### 14. Turnen.

Im Sommer wöchentlich zwei Uebungen unter Leitung des Seminarlehrers Jänicke.

Riege 1—8. Hang- und Stemmübungen am Barren, Reck, Schwingel und an der Leiter. Kletterübungen am Tau, an der Stange und Leiter. Springübungen am Sturmloch, Graben, Hoch- und Weitspringel. Exercierübungen.

Riege 9—16. Hang- und Stemmübungen am Reck, Barren, Schwingel und an der Leiter. Kletterübungen am Tau, an der Stange und Leiter. Springübungen am Sturmloch, Graben, Hoch- und Weitspringel. Exercierübungen.

Riege 17—24. Hang- und Stemmübungen am Barren und Reck. Springübungen am Sturmloch, Hoch- und Weitspringel. Kletterübungen am Tau, an der Stange und Leiter. Stab- und Ziehübungen. Freiübungen. Turnspiele.

Riege 25—32. Hang- und Stemmübungen am Reck und Barren. Springübungen am Hoch- und Weitspringel und am kleinen Bock. Kletterübungen am Tau, an der Stange und Leiter. Laufübungen durch und über das geschwungene Seil. Zieh-, Stab- und Freiübungen. Turnspiele.

## B. Vorschule.

Vertheilung der Unterrichtsgegenstände auf die einzelnen Klassen.

Lehrgegenstände.	1te Klasse.	2te Klasse.	3te Klasse.	Zusammen.
Religion.	2	3	4	9
Weltkunde.	2	1	—	3
Rechnen.	4	5	5	14
Deutsch, resp. Schreiblefen.	12	11	10	33
Schreiben.	4	4	—	8
Zeichnen.	1	—	—	1
Gefang.	1	1	1	3
Zahl der Stunden	26	25	20	

### 1. Religion.

**Dritte Klasse.** 4 St. Lehrer Weifenborn.

10 Geschichten des Alten und 10 Geschichten des Neuen Testaments wurden erzählt, besprochen und gelernt. Im Anschluß an dieselben wurden die heiligen 10 Gebote, passende Gebete, einzelne Liederverse und Sprüche besprochen und gelernt.

**Zweite Klasse.** 3 St. Lehrer Lehnert.

Das Pensum der dritten Klasse wurde wiederholt; außerdem 10 alttestamentliche und 10 neutestamentliche Geschichten erzählt, besprochen und gelernt. Im Anschlusse an diese wurden Bibelsprüche, einzelne Lieder und Gebete besprochen und gelernt.

**Erste Klasse.** 2 St. Lehrer Mahrenholz.

Die biblischen Geschichten des Alten wie des Neuen Testaments wurden in ihrer Reihenfolge in Goffel's Botschaft des Heils gelesen und besprochen. Das zweite und dritte Hauptstück des Katechismus, einige Gebete und 6 Kirchenlieder wurden gelernt und letztere bei der Morgenandacht in der Schule benutzt.

### 2. Deutsch und Lesen.

**Dritte Klasse.** Lesen und Schreiben 8 St. Lehrer Weifenborn.

Die Bibel wurde so durchgearbeitet, daß die Schüler dadurch zum lautrichtigen Lesen geführt und in der deutschen Currentschrift geübt worden sind.

**Zweite Klasse.** 1) Lesen und Grammatik 5 St. Lehrer Lehnert.

a. Lesen: Die leichteren Stücke aus dem Lesebuch wurden in deutscher und lateinischer Druckschrift gelesen und besprochen; alle 14 Tage ein Sprachstück behandelt.

b. Grammatik: Im Anschluß an das Lesebuch gelangten die Schüler zur Kenntniß der wichtigsten Wortarten; die Declination der Substantiva und die Comparation der Adjectiva wurden eingeübt; der nackte Satz und der erweiterte mit den leichtesten Beifügungen und Ergänzungen durchgenommen.

## 2) Orthographie. 4 St. Derselbe.

Die Schärfung, Dehnung und Umlautung der Vocale wurde durch Dictate aus schon bekannnten Stücken des Lesebuchs eingeübt.

**Erste Klasse.** 12 St. Lehrer Mahrenholz.

1) Lesen der größeren Stücke des Lesebuchs, Erklären und Wiedererzählen derselben. Memoriren einzelner Stücke und Aufschreiben aus dem Gedächtniß. Kenntniß der Wortarten, Aufsuchen derselben in dem Gelesenen. Declination, Conjugation und Comparation. Der einfache Satz und seine Theile.

2) Gedächtnißübung. Eine Anzahl Gedichte und prosaische Stücke wurden besprochen, gelernt und vortragen.

**3. Rechnen.****Dritte Klasse.** 5 St. Lehrer Weissenborn.

Die 4 Species im Zahlencreise von 1—10 und von 1—20 wurden sicher eingeübt. Danach Addition und Subtraction einfacher Zahlen von 20—100.

**Zweite Klasse.** 5 St. Derselbe.

Die 4 Species im Zahlencreise von 1—100. Die 4 Species im Zahlencreise bis 1000 mündlich und schriftlich; Letzteres auch noch im größeren Zahlencreise.

**Erste Klasse.** 4 St. Lehrer Mahrenholz.

Die 4 Species in unbenannten und benannten Zahlen in höheren Zahlencreisen.

**4. Schreiben.****Dritte Klasse.** S. unter Deutsch.**Zweite Klasse.** 4 St. Lehrer Lehnert.

Die deutsche und lateinische Schrift wurde in Wörtern und Sätzen geübt.

**Erste Klasse.** 4 St. Lehrer Mahrenholz.

Weitere Uebung der deutschen und lateinischen Schrift.

## 5. Anschauungsunterricht.

**Dritte Klasse.** 2 St. Lehrer Weissenborn.

Die Winkelmann'schen Bilder wurden besprochen, dazu leicht verständliche Gedichte eingeübt.

**Zweite Klasse.** 2 St. Lehrer Lehnert.

Die sechs Winkelmann'schen Bilder wurden eingehender besprochen; viele Gedichte sind dazu gelernt und declamirt worden.

## 6. Heimaths- und Weltkunde.

**Zweite Klasse.** 1 St. Lehrer Weissenborn.

Halberstadt mit seiner Umgebung im Umkreise von einigen Meilen wurde ausführlich besprochen; im letzten Vierteljahre auch das Wichtigste der Provinz Sachsen.

**Erste Klasse.** 2 St. Lehrer Lehnert.

a. Geographie: Das Pensum der zweiten Klasse wurde repetirt; die Provinz Sachsen ausführlich besprochen; außerdem das Wichtigste der übrigen Provinzen des preussischen Staates durchgenommen.

b. Geschichte: Biographien aus der vaterländischen Geschichte.

## 7. Gesang.

**Dritte Klasse.** 1 St. Lehrer Weissenborn.

Gehörübungen; Choräle und Lieder.

**Zweite Klasse.** 1 St. Lehrer Lehnert.

Fortsetzung der Gehörübungen; Choräle und Lieder.

**Erste Klasse.** 1 St. Derselbe.

Anbahnung der Notenkennniß; Fortsetzung der Gehörübungen, Choräle und Lieder.

## 8. Zeichnen.

**Erste Klasse.** 1 St. Lehrer Mahrenholz.

Linien, Winkel und geradlinigte Figuren wurden auf der Tafel und im Buche gezeichnet.

## Verzeichniß der im letzten Schuljahre beim Unterricht gebrauchten Bücher.

### Religion.

- Schulgefangbuch von K. Scheffer in I—VII.  
 Christliche Heilslehre von demselben in I.  
 Biblische Historien von Zahn in V—VI.  
 Luthers Katechismus, ausgelegt von R. Kesselmann in V—VI.  
 Botschaft des Heils für Unmündige von A. Goffel in VII—VIII.

### Deutsch.

- Grundriß der Geschichte der deutschen Literatur von Schäfer in I.  
 Vaterländisches Lesebuch von C. Gude und L. Gittermann in III—IV (in zwei Stufen).  
 Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsief in V—VI (in zwei Stufen).  
 Desgl. von K. und L. Seltsam in VII—VIII.  
 Bibel von A. Hästers in IX.  
 Deutsche Sprachlehre von D. Lange in V—VI.

### Lateinisch.

- Schulgrammatik von Siberti in I—IV.  
 Übungsbuch von Dr. H. Beck in II—VI (in vier Stufen).  
 Grammatik von demselben in V—VI.  
 Livius in I.  
 Caesar de bello Gallico in II.  
 Ovid Metamorph. desgl.  
 Materialien zum Uebersetzen von Dr. W. Seyffert in III.  
 Cornelius Nepos in IV.

### Französisch.

- Schulgrammatik von Dr. C. Plöb in II—III.  
 Übungen zur Erlernung der Syntax von demselben in II.  
 Übungsbuch zum Uebersetzen von Bertram in III—IV.  
 Elementargrammatik von Dr. C. Plöb in IV—V.  
 Die im Lehrplan aufgeführten Dichter in I.  
 Mignet, histoire de la révolution in II.  
 Premières lectures françaises von Dr. L. Herrig in III—IV.

### Englisch.

- Vollständiger Lehrgang von H. Plate, Theil 2 in II, Theil 1 in III.  
 Übungsstücke zum Uebersetzen von Zimmermann in III.  
 Die im Lehrplan aufgeführten Dichter in I.  
 Schütz, Historical Series in I—II.  
 First reading book von Dr. L. Herrig in III.

### Geschichte.

- Grundriß von Th. Dießig in I—IV.

## Geographie.

Ein Atlas in I—VI.

Lehrbuch der Geographie von Dr. G. A. Daniel in II—III.

Leitfaden von demselben in IV—VI.

## Naturwissenschaften.

Grundriß der Physik und Meteorologie von J. Müller in I—II.

Mathematischer Supplementband dazu in I.

Leitfaden für den wissenschaftlichen Unterricht in der Chemie von Dr. W. Casselmann in I.

Desgl. in den ersten Elementen der Chemie von demselben in II.

Leitfaden für den ersten wissenschaftl. Unterricht in der Naturgeschichte von J. Leunis in II—V.

## Mathematik.

Logarithmentafeln in I—II.

Vorschule der Mathematik von Dr. A. Zellkamp in I—III.

Lehrbuch der Planimetrie von Dr. A. Wiegand in IV.

## Rechnen.

Sammlung von Aufgaben aus der bürgerlichen, kaufmännischen u. s. w. Rechenkunst von Dr. G. Gräse in II.

Aufgaben für das schriftliche Rechnen von Koch III—VIII (in sechs Stufen).

## II. Chronik der Anstalt.

### 1. Lehrer.

Das vergangene Jahr hat nicht unbedeutende Veränderungen im Lehrercollegio herbeigeführt.

Zu Ostern v. J. verließ uns Herr Prediger Sichel, der 5½ Jahr als Religionslehrer in Segen an der Anstalt gearbeitet hatte, um eine Pfarrstelle in Ober-Giehstedt zu übernehmen, und Herr Dr. Hahn, nachdem er vom 1. November 1868 an zuerst als Cand. proband., dann als wissenschaftlicher Hilfslehrer mit Eifer und Erfolg bei uns thätig gewesen war. Letzterer ging als ordentlicher Lehrer an das Gymnasium in Straßund über. An seine Stelle trat als Cand. proband. und zugleich commissarisch mit Verwaltung einer Lehrstelle betraut, Herr Dr. Albert Harraß, während die von Herrn Prediger Sichel erteilten Religionsstunden auf den Lehrer Herrn Schütze übergingen, der in einem Theile seiner Stunden von Collegen vertreten wurde.

Zu Michaelis v. J. schied Herr Lehrer Mann aus unserem Collegio, dem er seit Johannis 1869 angehört hatte, um eine Oberlehrerstelle an der Realschule in Brandenburg a. d. Havel anzunehmen. Wir sahen den erfahrenen und einsichtsvollen Lehrer, der die Liebe seiner Schüler in besonderem Grade sich erworben hat, mit Bedauern scheiden. Seine Stelle erhielt Herr Otfried Schambach, bis dahin Lehrer an der Realschule in Lempe.

Gleichzeitig beabsichtigte Herr Schütze, seit Johannis 1868 provisorisch, seit November 1869 definitiv an der Realschule angestellt, seine hiesige Stellung aufzugeben. Da der zu seinem Nachfolger gewählte Candidat Schurardt aus Halberstadt jedoch zu den Fahnen einberufen wurde, erklärte er mit dankenswerther Bereitwilligkeit, die Stelle vorläufig noch weiter verwalten zu wollen. Dies geschah

	Infinitive.		Preterit.	Participle.
To stink <sup>46</sup>	stinken (stank),	stunk	stunk	stunk
„ sling	schlingen, schleudern (slang),	slung	slung	slung
„ sting	stechen (von Insecten) (stang),	stung	stung	stung
„ swing	schwingen (swang),	swung	swung	swung
„ cling	sich anklammern, eng anschließen	clung	clung	clung
„ fling	schmeißen	flung	flung	flung
„ string	befaiten, spannen	strung, stringed	strung, stringed <sup>47</sup>	strung, stringed <sup>47</sup>
„ wring	ringen, drehen	wrung, wringed	wrung, wringed	wrung, wringed
„ ding	heftig anschlagen, klingen	(dung), dinged	(dung), dinged	(dung), dinged
„ hang	hängen, hängen	hung hing, hanged hängt	hung, hanged	hung, hanged
„ strike	(streichen =) schlagen	struck	stricken (strucken)	struck
„ stick	stecken (intrans.), stechen	stuck	stuck	stuck
„ dig	graben	dug, digged (digt)	dug, digged (digt)	dug, digged (digt)
o „ stand	stehen	stood	stood	stood
ou „ bind	binden	bound	bound (bounden*)	bound (bounden*)
„ find	finden	found	found	found
„ grind	mahlen	ground	ground	ground
„ wind <sup>48</sup>	winden, drehen	wound, winded	wound, winded	wound, winded

3. Infinitiv, Präteritum und Participle haben verschiedene Vocale.

To swim	schwimmen	swam,	swum
„ begin	beginnen, anfangen	began,	(began)
„ drink	trinken	drank,	drunk
„ sink	sinken, senken	sank,	sunk
„ shrink	schrumpfen, s. zurückziehen	shrank,	shrank
„ sing	singen	sang,	sung
„ ring	tönen, läuten	rang,	rung
„ spring	springen	sprang,	sprung

3. The infinitive, preterit and participle have different vowels.

To swim	schwimmen	swam,	swum	swum
„ begin	beginnen, anfangen	began,	(began)	begun
„ drink	trinken	drank,	drunk	drunk drunken*
„ sink	sinken, senken	sank,	sunk	sunk sunken*
„ shrink	schrumpfen, s. zurückziehen	shrank,	shrank	shrank shrunken*
„ sing	singen	sang,	sung	sung
„ ring	tönen, läuten	rang,	rung	rung
„ spring	springen	sprang,	sprung	sprung.

### Zusammengesetzte Verben

bilden ihr Präteritum und Participle wie die einfachen, aus denen sie zusammengesetzt sind, wie:

To repay wieder bezahlen, to rebuild wieder bauen, to recast wieder, umgießen; to beset besetzen, to beget (Pret. beget, begot, Partic. begot, begotten\*) erzeugen, to bespeak (besprechen =) bestellen,

### Compound Verbs

form their preterit and participles like the simple ones of which they are composed, as:

<sup>46</sup> To stink is vulgar, to smell badly, to have a bad smell, there is a bad smell (odour) are used instead of it.

<sup>47</sup> Stringed is employed in the sense of furnished with strings befaitet.

<sup>48</sup> To wind winden, fürmen is a regular weak verb.

to become werden, geziemen, to behold (Partic. behold, beholden\*) (behalten =) an-, befehen, to bestride (Pret. beströde, Part. bestrid, bestridden) (bestreiten, ein Pferd etc.) mit den Beinen umflammern; to forget (Pret. forgot, Partic. forgot, forgotten) vergessen, to forbid (Pret. forbade, forbid, Partic. forbidden, forbid) verbieten, to forgive vergeben, to forbear (Pret. forbore, Partic. forborne) sich enthalten; to withdraw entziehen, to withhold (Pret., Partic. withheld) zurückhalten, vorenthalten, to withstand widerstehen; to gainsay widersprechen; to unbind aufbinden, to unwind abwinden, to unload, unlade abladen; to mislay verlegen, to mislead irre führen, to misspend übel verwenden, vergeuben, to misshape (Pret. misshaped, Partic. misshapen\*, misshaped) verunstalten, to mistake irriger Weise nehmen, halten für (to be mistaken sich irren); to overcome überwinden, to overhang (Pret., Partic. overhung) über-, behangen, to overthrow umwerfen; to upset umstürzen, to uphold aufrecht halten; to undertake unternehmen, to understand verstehen; to foreknow vorher wissen, to foresee vorhersehen, to foreshow, foreshew vorher zeigen; to prepay vorher bezahlen; to outshine überstrahlen; to inlay einlegen; to partake (of) theilnehmen (an).

Einige Verben, welche weder stark noch schwach sind, mögen

#### Neutrale Verben

genannt werden. Sie sind:

welche ihren Mangel an gewissen finitiven Formen durch andere Verben ersetzen.

#### Infinitive Forms.

Infinitive Forms.	Singular	1.	2.	3.	Plur. 1-3	
Infinitive	to be					
Partic. I	be-ing	Present indic.	am	art	is	are
" II	bee-n	Preterit indic.	was	wast	was	were
		" subjunct.	were	wert	were	were <sup>49</sup>
Infinitive	to go					
Partic. I	go-ing	Present indic.	go	go-est	go-es	go
" II	go-ne	Preterit indic.	went	went-st	went	went <sup>50</sup>

#### Finitive Forms.

2. To do thun, to dare wagen, to wit, weest wissen,

welche ihr Präteritum theils wie starke, theils wie schwache Verben bilden.

Infinitive	Singular	1.	2.	3.	Plur. 1-3	
Infinitive	to do					
Partic. I	do-ing	Present indic.	do	do-est, do-st <sup>51</sup>	do-es	do
" II	do-ne	Preterit indic.	did	did-st	did	did

<sup>49</sup> To be has many secondary forms, the principal of which are in the pres. indic. I be, thou beest, he (she, it) be, bin; we, you, they be, bin; beest is also used instead of wert, and wert instead of wast. In the poetical phrase "woe worth" the language still preserves an obsolete remnant of the old (Anglo-Saxon) verb weorthan werden in the sense of the subjunctive of to be: Woe worth the day = woe be to the day.

<sup>50</sup> Compounds of to go are to undergo sich unterziehen, erleiden, to forego vorhergehen, (vorbeigehen =) verzichten. In the former sense we use the participles foregoing, foregone, in the latter the preterit did forego instead of forewent.

<sup>51</sup> Doest is said to be preferable as a principal, dost as an auxiliary verb. Compounds of to do are to undo zurücksetzen, to overdo übertreiben, to outdo übertreffen.

Mit dem Zeugniß der Reife sind nach bestandener außerordentlicher Abiturientenprüfung, welche am 12. August v. J. auf Grund des Ministerialerlasses vom 19. Juli v. J. (vergl. unter Verfügungen der Behörden) abgehalten wurde, entlassen:

Emil Funk, aus Nieder, Sohn des daselbst verstorbenen Gutsbesizers Funk, 19 Jahre alt, evangelischer Confession,  $4\frac{1}{4}$  Jahr auf der Schule,  $1\frac{1}{4}$  Jahr in Prima;

Friedrich Lampe, aus Hornhausen, Sohn des Deconomen Lampe daselbst, 18 Jahre alt, evangelischer Confession,  $5\frac{1}{4}$  Jahr auf der Schule,  $1\frac{1}{4}$  Jahr in Prima;

Conrad Schöpffer, aus Höfendorf in Schlessien, Sohn des Particulier Schöpffer in Dresden, 18 Jahre alt, evangelischer Confession,  $1\frac{1}{4}$  Jahr auf der Schule und ebenso lange in Prima.

Sie erhielten sämmtlich das Prädikat „genügend“ bestanden und sind sofort in das Kriegsheer eingetreten.

Zu demselben Zwecke hatten bereits früher folgende vier Primaner die Schule verlassen: Gottlieb Bode, aus Hornhausen, 19 Jahre alt,  $5\frac{1}{4}$  Jahr in der Schule; Cai Dame, aus Wesseln in Holstein, 19 Jahre alt,  $1\frac{3}{4}$  Jahr in der Schule; Adolph von Graffen, aus Brebelhof in Schleswig, 19 Jahre alt,  $1\frac{1}{2}$  Jahr in der Schule; und Heinrich Wahnschaffe, aus Leibborn bei Arolsen, 19 Jahre alt und  $3\frac{3}{4}$  Jahre in der Schule.

Außer diesen traten von den Abgegangenen 52 in verschiedene Berufskreise ein:\*

#### Aus Prima.

Wilhelm Müller, aus Cöln, Soldat.

#### Aus Secunda.

Paul Koch, Maschinenbauer; Max Koch, Kaufmann; Friedrich Fischer, aus Kl. Alsleben, desgl.; Felix Frank, desgl.; Leopold Gottschalk, aus Derenburg, desgl.; Gustav Lindenbein, aus Quedlinburg, desgl.; Louis Löber, aus Wegeleben, desgl.; Julius Kühne, desgl.; Alfred Müller, desgl.; Albert Schramm, desgl.; Theodor Thieme, Buchhändler; Robert Arendts, Beamter; Hermann Bartoly, Telegraphenbeamter; Andreas Brüggemann, aus Hordorf, Gerichtsbeamter; Carl Scholle, Kaufmann; Ferdinand Bollmann, desgl.; Gustav Randewig, Seemann; Robert Rasch, aus Gardelegen, Forstmann.

#### Aus Tertia.

Otto Siebert, Kaufmann; Hermann Rühl, aus Gr. Alsleben, desgl.; Edmund Reinhardt, desgl.; Wilhelm Brocke, aus Wernigerode, Maurer; Wilhelm Hartenstein, Kaufmann; Hermann Ziegler, Bäcker.

#### Aus Quarta.

Hermann Hertel, aus Zilly, Deconom; Gustav Becker, aus Wehrstedt, Müller; Albert Reinecke, aus Hamersleben, Deconom; Carl Bühring, Maschinenbauer; Gustav Böttcher, aus Kl. Alsleben, Deconom; Albert Hagengut, aus Aspenstedt, Kaufmann; Albert Haase, desgl.; Franz Westphal, aus Croppenstedt, Deconom; Friedrich Kaselitz, Fleischer; August Kluge, Kaufmann; Friedrich Landwehr, aus Heudeber, Deconom; August Storch, aus Dscherleben, Brauer; Emil Kiepke, Kaufmann; Max Kleye, desgl.; Robert Giesfeld, Deconom; Hermann Meyer, Kaufmann; August Klinder, aus Westerhausen, Maurer.

\*) Die, deren Heimath nicht angegeben ist, sind aus Halberstadt.

## Aus Quinta.

Friedrich Heine, aus Croppenstedt, Förster; Alwin Reuter, aus Wernigerode, Deconom; Gustav Michael, aus Emesleben, Deconom; Julius Wawerla, aus Neinstedt, Kaufmann; Friedrich Langenstraß, aus Athenstedt, Deconom; Carl Schurardt, aus Wernigerode, Deconom; Gustav Görlich, Handschuhmacher; Gustav Thieme, Kaufmann; Andreas Reiffau, aus Neplingen, Deconom; Louis Hahne, aus Elbingerode, Kaufmann.

Auf die einzelnen Klassen vertheilt sich der Abgang, wie folgt:

Aus Prima gingen ab	8 Schüler,
„ Secunda „ „	19 „
„ Tertia „ „	12 „
„ Quarta „ „	28 „
„ Quinta „ „	18 „
„ Sexta „ „	24 „
„ der I. Vorbereitungs-Klasse gingen ab	17 „
„ „ II. „ „ „ „	2 „
„ „ III. „ „ „ „	5 „
	<hr/>
	133 Schüler.

Von den abgegangenen Schülern, welche nicht in eine andere Schule eingetreten sind, widmen sich:

- 25 dem Kaufmannsstande,
- 11 der Deconomie,
- 7 Gewerben und Handwerken,
- 3 der Beamten-carriere,
- 2 dem Forstfach,
- 2 werden Maschinenbauer,
- 1 wird Seemann,
- 1 wird Buchhändler.

Zur Zeit, als dieser Bericht niedergeschrieben wurde, — während des Waffenstillstandes — standen von den sieben Primanern, welche beim Ausbruche des Krieges in die Armee eingetreten sind, Emil Funk als Artillerist vor dem bezwungenen Paris, Emil Lampe und Gottlieb Bode im 27. Infanterie-Regimente vor Belfort, Cai Dame und Adolph von Graffen als Artilleristen bei der Westarmee in le Mans, Conrad Schöpffer im 35. Infanterie-Regimente ebenda und Heinrich Wahnschaffe bei den 10. Jägern in Eprenay. Der gütige Gott hatte sie alle gnädig behütet.

Von den übrigen abgegangenen Schülern sind auf

das Domgymnasium	33, — 27 aus der Real- und 6 aus der Vorschule, —
die Provinzial-Gewerbeschule	4,
„ mittlere Bürgerschule	3,
„ Seminarische	1,
„ Ackerbauschule in Badersleben	7,
„ andere auswärtige Schulen	23 übergegangen.

## c) Zugang.

Aufgenommen wurden zu Ostern v. J.	102 Schüler,
im Laufe des Schuljahrs	30 „
	<hr/>
	zusammen 132 Schüler.

und zwar in Prima	1 Schüler,
" Secunda	2 "
" Tertia	5 "
" Quarta	8 "
" Quinta	24 "
" Sexta	26 "
" die I. Vorbereitungs-Klasse	18 "
" " II.	10 "
" " III.	38 "
zusammen 132 Schüler.	

### 3. Ferien. — Schulfeste.

Die Osterferien haben vom 9. bis 25. April, die Pfingstferien vom Mittag des 3. bis zum 8. Juni, die Sommerferien vom 7. Juli bis 3. August, die Michaelisferien vom 29. September bis 12. October und die Weihnachtsferien vom Mittag des 22. December bis zum 2. Januar gedauert. Der Schulunterricht fiel außer am Buß- und am Himmelfahrtstage noch aus: am 12. August der mündlichen Abiturientenprüfung wegen, am 16. September, dem Tage, an welchem Lehrer und Schüler in der Martinikirche gemeinsam die Feier des h. Abendmahls begingen, am 9. November wegen der Wahlen zum Hause der Abgeordneten und am 30. November, als dem Andreastage.

Am Tage vor der Abendmahlsfeier versammelten die Communicanten sich Nachmittags in der Aula zu einer vorbereitenden Andacht, bei welcher Herr Lehrer Schüze die Ansprache hielt.

Die Feier des Andreastages fand in der üblichen Weise statt. Der Vertheilung der durch Andreas Rosenthal testamentarisch bestimmten Gaben ging der Vortrag einer von der ersten Gesangklasse gesungenen Motette und eine englische Rede des Primus omnium Oscar Brinkmann voran. Hierauf wurde von Schülern der ersten Gesangklasse nach der Melodie „Heil Dir im Siegerfranz“ das folgende von Herrn Oberlehrer Gshufius gedichtete Lied vorgetragen:

- |                                |                               |
|--------------------------------|-------------------------------|
| 1. Thanks, Andrew Rosenthal,   | 2. To prove thy thankfulness. |
| Thanks to thee from us all,    | Was once thy happiness,       |
| Thanks Rosenthal!              | Ours be the same!             |
| Long may thy mem'ry dwell      | May our obedience             |
| With us and always tell        | Now and intelligence          |
| Of thy good heart and true;    | Once our dear school repay,   |
| Thanks Rosenthal!              | Honour its name!              |
| 3. Honour dear Germany,        |                               |
| For ever great and free,       |                               |
| Happy in all;                  |                               |
| That she victorious,           |                               |
| Happy and glorious             |                               |
| The land of schools may reign, |                               |
| True to her call!              |                               |

Die eingehenden Siegesbotschaften — namentlich nach der Capitulation von Sedan, dem Falle von Metz, von Straßburg und Paris — gaben in der Schule zu patriotischer Feier, — theils im Anschluß an die Morgenandacht, theils selbständig, — Veranlassung. Möge bald das Friedens- und

Siegesfest auch von uns gefeiert werden können! Inzwischen ist die ersehnte Friedensbotschaft erklingen. Am Abend des Tages, an welchem die Nachricht von der Annahme der Präliminarien durch die französische Nationalversammlung eintraf, — den 3. März — veranstalteten die Realschüler, vereint mit den Schülern des Domgymnasii, einen Fackel- und Laternenzug und durchzogen, geführt von ihren Lehrern, die Hauptstraßen der glänzend erleuchteten Stadt. Am Morgen war in der Schule eine Feier veranstaltet.

#### 4. Verfügungen der Königlichen Behörden.

Von den seit dem Druck des letzten Programms eingegangenen Verfügungen theile ich folgende mit:

Vom 20. Februar 1870. Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium übersendet Abschrift eines Ministerialerlasses vom 10. desselben Monats, in dem empfehend auf eine Reihe von Gypsvorlagen hingewiesen wird, welche die Königl. polytechnische Schule in Dresden als Hilfsmittel für den Unterricht im Freihandzeichnen hat herstellen lassen.

Vom 19. April 1870. Dasselbe macht auf eine Reihe von Anschauungsmitteln zur Förderung der Kenntniß des neuen Maß- und Gewichts-Systems aufmerksam: 1) Wandkarte, hergestellt im typographischen Institut von Giesecke & Devrient in Leipzig; 2) Schüllineal von C. Gödel das.; 3) Tableau, die Abbildungen der Flüssigkeits- und Hohlmäße, der Gewichte u. s. w. enthaltend, herausgegeben von G. W. F. Müller in Berlin; 4) Blechmodell eines Kubikdecimeter, hergestellt von J. F. Lubme & Comp. ebenda.

Vom 23. Juli 1870. Dasselbe theilt die Ministerial-Verfügung vom 19. desselben Monats mit, nach welcher diejenigen Oberprimaner, welche sofort in die Armee eintreten wollen, zu einer demnächst zu veranstaltenden Maturitätsprüfung zuzulassen sind.

Vom 8. December 1870. Desgl. ein Rescript vom 1. desselben Monats, welches Behufs gleichmäßiger Berechnung der Dienstzeit bei Pensionirungen oder Dienstjubiläen darauf aufmerksam macht, daß die Zeit, während welcher ein Beamter zur Erfüllung der allgemeinen Dienstpflicht im Militair gedient hat, auch bei der Pensionirung als Dienstzeit in Anrechnung kommt, wenn und insoweit der Militairdienst nach dem vollendeten 20. Lebensjahre abgeleistet ist. Bei der Feststellung des Zeitpunkts für das 50jährige Dienstjubiläum eines Beamten ist die gesammte active Militair- und Civil-Dienstzeit desselben in Betracht zu ziehen, mithin der einjährige freiwillige Militairdienst auch dann als Dienstzeit anzurechnen, wenn derselbe vor dem 20. Lebensjahre geleistet ist.

Vom 17. December 1870. Desgl. den Circular-Erlaß des Herrn Ministers, welcher **den Realschulen I. Ordnung die Berechtigung erteilt, ihre Schüler zur Universität zu entlassen**, und die Grenzen feststellt, innerhalb welcher dieselben zu den späteren Staatsprüfungen zuzulassen sind. Bei der Bedeutung, welche das Rescript für die Realschule hat, theile ich den Wortlaut desselben mit.

Zur Vorbereitung für die Universitätsstudien sind vorzugsweise die Gymnasien bestimmt. Auf ein bei einer Realschule erworbenes Maturitäts-Zeugniß ist bis jetzt die Zulassung zu den Universitätsstudien wie bei denjenigen, welche lediglich zur Erwerbung einer allgemeinen höhern Bildung die Universität zu besuchen wünschen, nur unter beschränkenden Formen gestattet. Die Immatriculation darf nur auf ein bestimmtes Zeitmaß erfolgen und die Matrikel der betreffenden Studirenden muß mit einer besonders vorgeschriebenen Bemerkung versehen werden. Zu ihrer Inscription ist bei der philosophischen Facultät ein eigenes Album zu benutzen; sie werden nicht für ein bestimmtes Facultätsfach inscribirt und haben die Erklärung abzugeben, daß sie eine Anstellung im eigentlichen gelehrten Staats- und Kirchendienste

nicht beabsichtigen. Auf vielseitige in dieser Beziehung ausgesprochene Wünsche, sowie in Berücksichtigung der darüber von den Universitäts-Facultäten abgegebenen Gutachten will ich die gedachten Beschränkungen insoweit aufheben, daß hinfort die Realschulen erster Ordnung berechtigt sein sollen, ihre Schüler, welche ordnungsmäßig ein Zeugniß der Reife erlangt haben, auch zur Universität zu entlassen, und daß ein solches Zeugniß in Beziehung auf die Immatriculation und auf die demnächstige Inscription bei der philosophischen Facultät dieselbe Gültigkeit hat, wie die Gymnasialzeugnisse der Reife. Dagegen ist die Inscription bei den übrigen Facultäten auf Grund eines solchen Zeugnisses nach wie vor nicht gestattet.

Was die späteren Staatsprüfungen betrifft, so werden von jetzt an Schulamts-Candidaten, welche eine Realschule erster Ordnung besucht und nach Erlangung eines von derselben ertheilten Zeugnisses der Reife ein akademisches Triennium absolvirt haben, zum Examen pro facultate docendi in den Fächern der Mathematik, der Naturwissenschaften und der neueren Sprachen, jedoch mit der Beschränkung der Anstellungsfähigkeit auf Real- und höhere Bürgerschulen, ohne vorgängige besondere Genehmigung zugelassen werden.

Bei der Anstellung von Lehrern der neueren Sprachen auch an Real- und höheren Bürgerschulen wird das königliche Provinzial-Schul-Collegium indessen nicht unberücksichtigt lassen, daß die umfassendere Sprachkenntniß und besonders die gründlichere grammatische Durchbildung, welche das Gymnasium gewährt, denjenigen einen Vorzug giebt, die ein Gymnasium besucht haben.

Vom 12. Januar 1871. Desgl. Abschrift einer Ministerial-Befugung, betreffend die Zulassung derjenigen Oberprimaner, welche sich dem Militärstande widmen wollen, zu einer im Laufe des Januar zu veranstaltenden Abiturientenprüfung.

Von älteren die Realschulen erster Ordnung betreffenden Verordnungen bringe ich folgende in Erinnerung:

- 1) Die mit dem Zeugniß der Reife entlassenen Abiturienten werden zu den höheren Studien für den Staatsbadienst und das Bergfach zugelassen; dieselben sind, wenn sie mit Aussicht auf Avancement in die Armee eintreten wollen, von Ablegung der Porteepeefähnrichs-Prüfung dispensirt; sie sind ferner zum Eintritt in den Postdienst mit Aussicht auf Beförderung in die höheren Dienststellen, sowie zur Aufnahme in die königliche Forstlehranstalt zu Neustadt-Eberswalde und in das königliche Gewerbe-Institut berechtigt.
- 2) Die Schüler der Prima werden, wenn sie diese Klasse mindestens ein Jahr lang mit gutem Erfolg besucht haben, zum Supernumerariat bei der Verwaltung der indirecten Steuern und ebenso als Applicanten für den Militär-Intendanturdienst, auch zur Entlassungsprüfung bei den Provinzial-Gewerbeschulen zugelassen.
- 3) Ein Zeugniß aus Prima gewährt die Zulassung zum Civilsupernumerariat bei den Gerichtsbehörden und zum Studium der Deconomie auf den königlichen landwirthschaftlichen Lehr-Anstalten zu Poppelsdorf und Eldena.
- 4) Ein Zeugniß der Reife für Prima befähigt die Schüler zum Civilsupernumerariat bei den Provinzial-Civilverwaltungsbehörden, zur Annahme als Civil-Aspiranten bei den Proviandämtern, zum Bureaudienst bei der Bergwerks-Verwaltung und zur Zulassung zur Porteepeefähnrichs-Prüfung.
- 5) Ein Zeugniß der Reife für die erste Abtheilung der Secunda berechtigt die Schüler zum Studium der Thierheilkunde als Civil-Cleven der königlichen Thierarzneischule in Berlin.
- 6) Ein günstiges Zeugniß über den mindestens halbjährigen Besuch der Secunda berechtigt zum Erlernen der Apothekerkunst.

- 7) Ein Secundaner-Zeugniß befähigt zur Aufnahme in das königliche Musik-Institut in Berlin.
- 8) Ein Zeugniß der absolvirten Tertia berechtigt zur Aufnahme in die obere Abtheilung der königlichen Gärtnerlehranstalt zu Potsdam.
- 9) Zeugnisse aus den mittleren Klassen befähigen zur Aufnahme auf die Berg- und Provinzial-Gewerbeschulen, zum Subalterndienst bei verschiedenen Unterbehörden u. s. w.
- 10) Zum **einjährigen freiwilligen Militärdienst** werden die Schüler angenommen, welche mindestens ein Jahr der Secunda angehört, an allen Unterrichtsgegenständen theilgenommen, sich das betreffende Pensum gut angeeignet und sich gut betragen haben.

Wer als einjähriger Freiwilliger dienen will, hat die Berechtigung dazu schriftlich bei der Departements-Prüfungskommission nachzusuchen. Dies darf nicht vor vollendetem 17. Lebensjahr, und muß bei Verlust des Anrechts spätestens bis zum 1. Februar des Kalenderjahrs geschehen, in welchem das 20. Lebensjahr vollendet wird.

### 5. Geschenke; Sammlungen.

An Geschenken erhielten wir von Sr. Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten die Fortsetzungen von Herrig's Archiv und Troschel's Zeichenschule in Wandtafeln, und spreche ich dafür meinen gehorsamsten Dank aus. — Von Schülern der Anstalt sind zu den naturwissenschaftlichen Sammlungen erhebliche und sehr erfreuliche Beiträge gegeben. Namentlich haben wir die Freude gehabt, durch dieselben den Grund zu einer ornithologischen Sammlung gelegt zu sehen, welche bis dahin der Schule noch gänzlich gefehlt hat.

Der Sertaner Westphal schenkte Muscheln; die Quintaner: v. Hartwig: einen Bundspecht und Vogeleier, Kliez: einen Kernbeißer, Ibe und Reinhardt: Vogeleier, Ullmann: eine Käfersammlung; die Quartaner: Braun: einen Stieglitz, einen Krammetsvogel, eine Rabenfrähe, Goldammer und Kohlmeise, Röer: einen Holzhäher, Diedrich: einen Buchfink, Rahmann I: ein Eichhörnchen, Emilius: eine Schildamsel, Löber: eine Lerche und zwei Spezlinge (Männchen und Weibchen), Kliez: einen Birkenstaar, einen Sperber, einen Fischreiher und eine Perleule (Weibchen), Schmidt: Vogeleier, Niedheidt: Muscheln und Mineralien, Bartels: zwei Seidenschwänzchen (Männchen und Weibchen) und einen Kiebitz, Eisfeld: einen Eisvogel; die Tertianer: Ganzenmüller: Vogeleier, Sand: fossiles Laub, Schulze: eine mittlere Ohreule, Heyer: eine Perleule (Männchen), Demme II: eine Wasserratte; die Secundaner: Knorre (abgegangen) einen Bussard (Weibchen), Heine: einen Bussard (Männchen), Schreiber und Breu: Muscheln, Wedde: zwei Dompfaffen (Männchen und Weibchen) und einen Ara; der Primaner Weiss: ein junges Wildschwein und die Primaner gemeinschaftlich: Spiza civis (Nonpareil) aus Louisiana, einen Bandfink (*Amadina fasciata*) aus Afrika, ein Nest des Blutschnabel-Weber (*Qualea sanguinirostris*) aus dem Sudan und den Schädel vom Kreuzschnabel (*Loxia pyriopsittacus*); der Quintaner Gobler: ein Wasserhuhn, der Secundaner Heine: eine Sumpfeule, der Quartaner Bee: ein Falke (Männchen), der Secundaner Gronau: ein Falke (Weibchen).

Für die Lehrerbibliothek wurden u. A. angekauft die Fortsetzungen von Grunerts Archiv, Poggendorfs Annalen, Petermanns Mittheilungen, Zeitschrift für Erdkunde, Monatsbericht der Berliner Akademie der Wissenschaften, Kopp und Will Jahresbericht, Musprat's encyclopädisches Handbuch, Littré dictionnaire, Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung, Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte und Alterthumskunde, herausgegeben von Dr. C. Jacobs, Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften von C. Giebel und M. Siewert.

Die Schülerbibliothek ist durch eine Anzahl französischer Werke, meist historischen Inhalts, vermehrt worden; die Bändezahl beträgt circa 1600.

Für den geographischen Unterricht sind folgende Karten angeschafft: Raaz photolithographische Wandkarte von Deutschland, Sydow Wandkarte von Deutschland, Neymann Karte von Frankreich, Raaz photolithogr. Wandkarte von Asien; für den Zeichenunterricht: 14 Porträtköpfe in Folio, vier Studien desgl., landschaftliche Vorlagen u. s. w.; für den Gesangunterricht: Te Deum von Grell, Borussia von Schreiber, Ave Maria von Mendelssohn, Ave regina von G. d'Ester.

### Ordnung der öffentlichen Prüfung.

#### Donnerstag, den 30. März, Vormittags von 8 Uhr an.

Quarta,	Cötus 2.	Deutsch, Lehrer Schambach; Rechnen, Lehrer Heller.
"	1.	Französisch, Dr. Müller; Mathematik, Lehrer Heller.
Tertia,	" 2.	Lateinisch, Lehrer Schambach; Geographie, Oberlehrer Morgenstern.
"	1.	Französisch, Dr. Müller; Geschichte, Oberlehrer Morgenstern.
Secunda.		Französisch, Oberlehrer Gshufius; Physik, Oberlehrer Dr. Menzzer.
Prima.		Englisch, Oberlehrer Gshufius; Mathematik, Oberlehrer Dr. Bette.

Entlassung der Abiturienten durch den Director.

Gefang der ersten Gesangklasse: Te Deum von G. Grell.

#### Nachmittags von 2 $\frac{1}{2}$ Uhr an.

Septa,	Cötus 2.	Religion, Lehrer Richter; Latein, Dr. Harraf.
"	1.	Deutsch und Geographie, Lehrer Ziemann.
Quinta,	" 2.	Französisch, Lehrer Richter; Rechnen, Lehrer Heller.
"	1.	Deutsch und Lateinisch, Candidat Salzmann.

#### Freitag, den 31. März, Vormittags von 9 Uhr an.

Dritte Vorbereitungs-Klasse.		Religion, Lesen und Rechnen, Lehrer Weissenborn.
Zweite	"	Religion und Lesen, Lehrer Lehnert; Rechnen, Lehrer Weissenborn.
Erste	"	Religion und Deutsch, Lehrer Mahrenholz.

Zu dieser Prüfung beehre ich mich die Wohlwöbllichen städtischen Behörden, die Eltern und Pfleger unserer Schüler und die Freunde des Schulwesens ehrerbietig einzuladen.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 18. April, mit der um 9 Uhr stattfindenden Aufnahmeprüfung der neu eintretenden Schüler. Die Anmeldungen anzunehmen werde ich Sonnabend, den 15., und Montag, den 17. April, von 9 bis 12 Uhr in meiner Wohnung, Paulsplan Nr. 5, bereit sein.

Dr. Hermann Spilleke,  
Director.

Die Schüler b  
vermehrt worden; die B  
Für den geogra  
Wandkarte von Deutsche  
Raaz photolithogr. Wand  
vier Studien desgl., land  
Grell, Borussia von Sch

**Donnerstag**

Quarta, Cötus 2. Deut  
" 1. Franz  
Tertia, " 2. Latein  
" 1. Franz  
Secunda. Französisch, D  
Prima. Englisch, Ober

Gesang

Sexta, Cötus 2. Religi  
" 1. Deut  
Quinta, " 2. Franz  
" 1. Deut

**Freitag,**

Dritte Vorbereitungs-Klass  
Zweite " "  
Erste " "

Zu dieser Prüfung  
Pfleger unserer Schüler un

Das neue Schulse  
nahmeprüfung der neu ein  
15., und Montag, den 17

fäher Werke, meist historischen Inhalts,  
angeschafft: Raaz photolithographische  
d, Meymann Karte von Frankreich,  
terricht: 14 Porträtköpfe in Folio,  
Gesangunterricht: Te Deum von  
regina von C. d'Estér.

**Prüfung.**

**Tags von 8 Uhr an.**

r Heller.  
r Heller.  
Oberlehrer Morgenstern.  
rer Morgenstern.  
Dr. Menzzer.  
rer Dr. Bette.

a Director.

um von C. Grell.

**hr an.**

aß.  
Heller.

**s von 9 Uhr an.**

Weissenborn.  
; Rechnen, Lehrer Weissenborn.  
renholz.

ädtischen Behörden, die Eltern und  
ig einzuladen.

it der um 9 Uhr stattfindenden Auf-  
zunehmen werde ich Sonnabend, den  
hnung, Paulsplan Nr. 5, bereit sein.

**Dr. Hermann Spilleke,**  
Director.

